

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2017**

## **kbo-Isar-Amper-Klinikum München- Ost Standort Haar**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.0 am 13.11.2018 um 16:02 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	16
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	20
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	21
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	22
A-10 Gesamtfallzahlen	22
A-11 Personal des Krankenhauses	22
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	22
A-11.2 Pflegepersonal	23
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	25
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	26
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	27
A-12.1 Qualitätsmanagement	27
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	28
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	29
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	31
A-13 Besondere apparative Ausstattung	33
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	34
B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie	34
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	35
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	35
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	37
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	37
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	37
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	41
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-[1].11 Personelle Ausstattung	45

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	45
B-11.2 Pflegepersonal	46
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	49
B-[2].1 Neurologie	51
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	51
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	51
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	54
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	64
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	67
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	67
B-[2].11 Personelle Ausstattung	67
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	67
B-11.2 Pflegepersonal	68
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	70
Teil C - Qualitätssicherung	71
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	71
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	71
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	71
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	71
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	71
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	71

# Einleitung

## Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: Karte: Lageplan der kbo-Kliniken; Bilder: Verwaltungsgebäude und Haus 56 der Klinik München-Ost

## Einleitungstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse am Strukturierten Qualitätsbericht unserer kbo-Kliniken für das Berichtsjahr 2017. Der Bericht stellt die Angebote und Ergebnisse unserer und Ihrer kbo-Kliniken dar und ist eine Basis für die kontinuierliche patientenorientierte und multiprofessionelle Weiterentwicklung unserer kbo-Kliniken.

### Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)

Unsere 6.900 Mitarbeiter behandeln, pflegen und betreuen fast 110.000 Patienten jährlich. In den Bereichen

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum. Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Mitgeschafter der kbo-Service GmbH, der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des Bezirks Oberbayern GmbH. 2011 wurde der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst München gegründet. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum.

kbo leistet die akutstationäre, teilstationäre und ambulante Voll- und Notfallversorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern. Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

### **Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern**

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen. Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Pflegefachhilfe (Krankenpflege), zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere akademischen Lehrkrankenhäuser und Lehrinrichtungen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie oder zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie weitere Berufsqualifikationen.

**Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 20 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter [kbo.de](http://kbo.de).**

#### **kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost**

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eines der größten Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie, psychosomatische Medizin und Neurologie in Deutschland und gleichzeitig ein Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit über 2600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 1450 Betten und teilstationären Plätzen leistet das Krankenhaus die psychiatrische Vollversorgung für die Landeshauptstadt München und das Umland mit Spezialisierungen für die Bereiche Psychosomatik, Sucht, Altersmedizin und Forensische Psychiatrie. Ferner stehen innerhalb der allgemeinpsychiatrischen Abteilungen spezielle Stationen zur Krisenintervention und für die Behandlung von Depressionen, Doppeldiagnosen, Persönlichkeitsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen und zur Krisenintervention für geistig Behinderte zur Verfügung.

Mit der Sektorisierung nach Stadtteilen und Landkreisen gewährleistet das Klinikum München-Ost, dass Patienten im Falle einer Wiedererkrankung von bereits vertrauten Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften behandelt werden.

Für jede der Regionen München (Ost, Süd, West und Nord) sowie den dazugehörigen Landkreisen ist ein Fachbereich/ Klinik mit seinen therapeutischen Einrichtungen verantwortlich. Das Angebot reicht von ambulanten über teilstationären bis zu Kurzzeit-teilstationären Hilfen, Beratung, Behandlung und Weitervermittlung an geeigneten Stellen. Seit Oktober 2013 sichert das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord mit sechs Stationen in Haus 7 (auf dem Gelände des Klinikums Schwabing), der Tagesklinik und Ambulanz in der Leopoldstraße 175 und der Eltern-Kind-Tagesklinik am Kinderzentrum München die psychiatrische Versorgung für den Münchner Norden

und die umliegenden Gemeinden. Weitere Standorte des Klinikums sind das Atriumhaus München sowie in Fürstfeldbruck und Dachau.

Die Klinik für Neurologie am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost verfügt über eine zertifizierte Stroke-Unit, die den Münchner Osten versorgt. Ergänzt wird das Angebot der Neurologie durch die Intensivstation, eine neurologische Station sowie eine stationäre multimodale Schmerztherapie. Die MS-Ambulanz sowie die Epilepsie-Ambulanz sind in das Versorgungsumfeld integriert.

Zur weiteren fachärztlichen Versorgung stehen im Klinikum München-Ost Konsiliarärzte der Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Augenheilkunde, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Urologie, Zahnheilkunde, Hauterkrankungen zur Verfügung.

Das Klinikum München-Ost war das erste deutsche Großkrankenhaus, in dem im Jahr 2004 gleichzeitig alle Bereiche der gesamten Klinik nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden sind. Besonderes Gewicht legt das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost auf den offenen und konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit. Zahlreiche Veranstaltungen, Führungen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Klinikums helfen dabei, noch vorherrschende Vorurteile gegenüber der Psychiatrie abzubauen und das Verständnis der Gesellschaft für die Psychiatrie, die Patienten und die Angehörigen auszubauen. So ist das Klinikum Partner und Sponsor der Woche für seelische Gesundheit in München.

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost bildet seit 2008 zusammen mit dem kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) die kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH und gehört zum Kommunalunternehmen der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

#### **kbo-Isar-Amper-Klinikum, Standort Haar**

**Am Standort kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost befinden sich die Klinik Ost für Psychiatrie und Psychotherapie, die Klinik für Psychosomatik, das Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen, die Klinik für Neurologie, die Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Kompetenzbereich Sucht. Mit insgesamt knapp 2200 Mitarbeitern am Standort Haar sichert der Standort Haar die psychiatrische und neurologische Versorgung für den Münchner Osten. Die Klinik für Psychosomatik nimmt überregional auf, ebenso die Stationen des Kompetenzbereiches Sucht.**

#### **Kontaktadressen des kbo-Isar-Amper-Klinikums:**

**kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost**

**Vockestraße 72**

**85540 Haar bei München**

**Postanschrift:**

**Postfach 1111**

**85529 Haar bei München**

**Tel.: 089 4562-0**

**Fax: 089 4562-2960**

**E-Mail: [kontakt.iak@kbo.de](mailto:kontakt.iak@kbo.de)**

**Internet: <http://www.kbo-iak.de>**

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Kölner Platz 1

80804 München

Tel. Zentrale Patientenaufnahme: 089 4562-0

Tel. Haus 7: 089 412006-158

Fax: 089 4562-2960

E-Mail: [kontakt.iak@kbo.de](mailto:kontakt.iak@kbo.de)

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Tagesklinik und Institutsambulanz

Leopoldstr. 175  
80804 München  
Tel.: 089 206022-500  
Fax: 089 206022-599  
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de  
Internet: <http://www.kbo-iak.de>  
kbo-Isar-Amper-Klinikum Eltern-Kind Tagesklinik am kbo Kinderzentrum

Heiglhofstr. 65  
81377 München  
Tel.: 089 71009-262  
Fax: 089 71009-169  
E-Mail: eltern-kind-tagesklinik.iak-mhg@kbo.de  
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck  
Stadelbergerstr. 16-22  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 08141 5347-0  
Fax: 08141 5347-299  
E-Mail: sekretariat.iak-ffb@kbo.de  
Internet: <http://www.kbo-iak.de>  
kbo-Isar-Amper-Klinikum Dachau

Hochstr. 27  
85221 Dachau  
Tel.: 08131 3335-0  
Fax: 08131 3335-299  
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de  
Internet: [www.kbo-iak.de](http://www.kbo-iak.de)

kbo - Isar-Amper-Klinikum Atriumhaus  
Bavariastraße 11  
80336 München  
Tel.: 089 7678-0  
Fax: 089 7678-9129  
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de  
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)  
Bräuhausstraße 5  
84416 Taufkirchen (Vils)  
Tel.: 08084 934-0  
Fax: 08084 934-400  
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de  
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Freising  
Psychiatrische Tagklinik und Institutsambulanz Freising  
Gute Änger 13  
85356 Freising  
Tel.: 08161 86258-40  
Fax: 08161 86258-50  
E-Mail: antonie.beister@kbo.de

Internet: [www.kbo-iak.de](http://www.kbo-iak.de)

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Karin Behrenz
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	089 / 4562 - 2096
Fax	
E-Mail	<a href="mailto:karin.behrenz@kbo.de">karin.behrenz@kbo.de</a>

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Prof. Dr. Peter Brieger
Position	Ärztlicher Direktor
Telefon.	089 / 4562 - 3203
Fax	
E-Mail	<a href="mailto:peter.brieger@kbo.de">peter.brieger@kbo.de</a>

**Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.iak-kmo.de">http://www.iak-kmo.de</a>
Weitere Links:	<ul style="list-style-type: none"><li>◦ <a href="https://www.kbo.de">https://www.kbo.de</a> ( Homepage des Kliniken des Bezirks Oberbayern Kommunalunternehmen )</li></ul>



## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name:	kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost
Institutionskennzeichen:	260911809
Standortnummer:	99
Hausanschrift:	Vockestraße 72 85540 Haar bei München
Postanschrift:	Vockestraße 72 85540 Haar
Internet	<a href="http://www.iak-kmo.de">http://www.iak-kmo.de</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor	089 / 4562 - 3203		<a href="mailto:peter.brieger@kbo.de">peter.brieger@kbo.de</a>

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Hermann Schmid	Pflegedirektor	089 / 4562 - 3593		<a href="mailto:hermann.schmid@kbo.de">hermann.schmid@kbo.de</a>

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Jörg Hemmersbach	Geschäftsführer bis 30.04.2017	089 / 4562 - 2317		<a href="mailto:franz.podechtl@kbo.de">franz.podechtl@kbo.de</a>
Franz Podechtl	Geschäftsführer ab 01.05.2017	089 / 4562 - 2317		<a href="mailto:franz.podechtl@kbo.de">franz.podechtl@kbo.de</a>

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name:	kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost Standort Haar
Institutionskennzeichen:	260911809
Standortnummer:	01
Hausanschrift:	Vockestraße 72 85540 Haar
Postanschrift:	Vockestraße 72 85540 Haar
Internet	<a href="http://www.kbo-iak.de">http://www.kbo-iak.de</a>

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor	089 / 4562 - 3203		<a href="mailto:peter.brieger@kbo.de">peter.brieger@kbo.de</a>

#### Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Hermann Schmid	Pflegedirektor	089 / 4562 - 3593		hermann.schmid@kbo.de

#### Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Franz Podechtl	Geschäftsführer	089 / 4562 - 2317		franz.podechtl@kbo.de

#### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH  
 Art: öffentlich

#### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus  
 Universität ◦ Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?  Ja

#### A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Druckbehandlung definierter Hautpunkte, in der Regel mit Hilfe der Fingerkuppen.
MP02	Akupunktur	Die NADA-Akupunktur wird auf Sucht- und anderen psychiatrischen Stationen und in der Klinik für Neurologie i. R. der Schmerztherapie und in der Palliativversorgung von speziell ausgebildeten Mitarbeitern angeboten. Der allgemein stabilisierende Effekt wirkt sich günstig auf die Behandlung aus
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung bei Einverständnis unserer PatientInnen, Angehörigengruppen, Sprechstunden der ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker) im Klinikum, Borderline-Trialog
MP04	Atemgymnastik/-therapie	als Pneumonieprophylaxe/-behandlung, zur Unterstützung des Weanings, bei Atemwegserkrankungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angebot auf 2 Mutter-Kind-Stationen in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und im Kompetenzzentrum Sucht
MP06	Basale Stimulation	Die Abteilung für Physiotherapie und speziell ausgebildetes Pflegepersonal wenden das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation an. Es handelt sich hierbei um Wahrnehmungserfahrungen unter Einbeziehung aller 5 Sinne.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativversorgung, Sterbebegleitung durch Fachpflegekräfte und Therapeuten, Einzelzimmer mit Lichtkonzept und Aromapflege, Abschiedsraum in Hs 56.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Sport- und Bewegungstherapie ist eine handlungs- und erlebnisorientierte Therapieform mit ausgewählten Körper-, Bewegungs- und Sportprogrammen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung neurologischer Erkrankungen und basiert auf neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und orientiert sich an den Ressourcen des Patienten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Monatlich findet ein Wochenkurs statt. Der Patient wird hier bei der Zubereitung der Lebensmittel, küchentechnisch und diätetisch geschult. Dies erfolgt sehr praxisgerecht, damit der Patient die Grundsätze verstehen und auch nach seiner Entlassung zu Hause umsetzen kann.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Ernährungsfragen stehen den Patienten Diätassistentinnen und -assistenten persönlich beratend zur Seite.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung des Patienten, aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. Wohngemeinschaften; SPD; APPM) u. a..

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie: eine aktivierende Therapieform, auf Basis handwerklicher/gestalterischer Techniken. Zur Wiederlangung verloren gegangener Funktionen wird die Wahrnehmung/Motorik gefördert. Arbeitstherapie: handlungs-/milieuorientiertes Angebot zur Überprüfung/Förderung der Grundarbeitsfähigkeiten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Ein Bezugspflegesystem (pflegerische Begleitung durch eine benannte Pflegekraft) ist auf allen Stationen etabliert. Case Management wird in der Klinik für Neurologie angeboten.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Seit Herbst 1988 wird in mehreren therapeutisch arbeitenden, weiterführenden Stationen des Klinikums Psychotherapeutisches Reiten als Gruppenpsychotherapie unter ärztlicher Leitung durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Ein Angebot auf gerontopsychiatrischen und geriatrischen Stationen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Der Fokus liegt auf dem individuellen bildnerischen Ausdruck und der Entfaltung des schöpferischen Potentials.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entstauungstherapie
MP25	Massage	Weichteiltechniken zur Detonisierung der Muskulatur
MP26	Medizinische Fußpflege	Für Patienten besteht die Möglichkeit, die Leistungen einer Podologin (Medizinische Fußpflegerin) in Anspruch zu nehmen. Das Leistungsangebot umfasst neben der medizinischen Fußpflege auch Fußmassage sowie Fußreflexzonenmassage.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist eine erlebnisorientierte Therapieform
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Bei Bedarf werden unterstützend Naturheilverfahren eingesetzt.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Zur Förderung der Handlungsfähigkeit und einer größtmöglichen Selbständigkeit von Patienten wird u. a. das pädagogisch-therapeutische Haushaltstraining in die Therapieplanung eingebunden. Weitere Angebote: "Job Fit", "Pädagogo"

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hierzu gehören Massagen, MLD, Bäder
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapie beinhaltet die Behandlung aller somatischen Beschwerden bei psychiatrischen/neurologischen Patienten, auch ambulant.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	U. a. Psychoedukation, Entwöhnungsbehandlung, Medikamententraining
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Traumatherapie, Krisenintervention, Soteria-Station für die milieu- und psychotherapeutische Behandlung, Dialektisch-Behaviorale-Therapie für Borderline-Störungen, CBASP, ACT, Spezielles Mutter-Kind-Angebot, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Früherkennungambulanz
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Gruppenbehandlung bei Patienten mit Rückenbeschwerden. Mobilisation/Kräftigung/Dehnung
MP37	Schmerztherapie/-management	Stationäre multimodale Schmerztherapie: es kommen gleichzeitig unterschiedliche Behandlungsansätze aus verschiedenen Fächern und Disziplinen zum Einsatz: medikamentöse und physikalische Therapie, psychologische Verfahren, invasive Techniken und Stimulationsverfahren.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe, Psychoedukationsgruppen, Aufklärungsgruppen zu Medikamenten und Erkrankungen, Fremdanamnese, Angehörigengruppen, Angehörigenberatung, Paarberatung, Beratung durch Wundexperten, DMSG-Veranstaltungen für Patienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Qi Gong

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Z. B. Pflegetherapeutische Koch-, Back-, Haushaltsgruppen, Medikamententraining, Akupunktur in der Gruppe, Kognitives Gedächtnistraining, Soziales Kompetenztraining, Informationsgruppen (z. B. Angehörigengruppe, Entlassgruppe), Personenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Gemeinsam mit den Logopädinnen und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie des Klinikums werden Schluck-, Sprech- und Sprachstörungen unserer Patienten diagnostiziert und behandelt.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Hilfsmittelverordnungen werden von allen Stationen zur Physiotherapie geschickt. Hier werden sie von den zuständigen Sanitätshäusern abgeholt. Gegebenenfalls wird in Zusammenarbeit mit Therapeuten die jeweiligen Hilfsmittel abgesprochen (z.B. bei Rollstühlen).
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Zur Durchblutungssteigerung in Form von Eisapplikation, Heißluft und Fangopackungen
MP51	Wundmanagement	Im Klinikum wurde ein Wundnetz mit Wundexperten nach ICW und ZWM® eingerichtet. Die Wundversorgung erfolgt nach dem Expertenstandard Wundversorgung/ Dekubitusprophylaxe und hausinternen Standards. Die Einweisung in die Wundversorgung wird für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter angeboten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u. a. ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker), MüPE e. V. (Münchner Psychiatrie-Erfahrene), Borderline-Trialog, Anonyme Alkoholiker, Blaues Kreuz, Hospizverein, DMSG

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromapflege: Unterstützende Anwendungen von ätherischen Ölen innerhalb pflegerischer Maßnahmen zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte, Harmonisierung von Stimmungsstörungen und Verbesserung des Allgemeinbefindens.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	U. a. DBT Skillstraining
MP57	Biofeedback-Therapie	Biofeedback wird häufig zur Entspannung, aber auch zur Rehabilitation (zum Beispiel von erlahmten Muskeln) angewendet.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Memotechniken, Übungen für spezielle Gedächtnisleistungen, allgemeine Aktivierungsmaßnahmen, Methoden zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz, der kognitiven Fähigkeiten, der Belastbarkeit, der mentalen Stärke oder des Wohlbefindens.
MP61	Redressionstherapie	Dient vor allem bei schwerstbetroffenen Patienten der Beeinflussung der passiven Gelenkbeweglichkeit.
MP62	Snoezelen	Konzept für eine "gestaltete Umgebung, in der durch steuerbare Reize Wohlbefinden ausgelöst wird", wird in der Abteilung für Menschen mit geistiger Behinderung, Autismus und anderen Entwicklungsstörungen angeboten
MP63	Sozialdienst	In allen medizinischen Kliniken/ Fachbereichen stehen unseren PatientInnen (Diplom-) Sozialpädagoginnen und (Diplom-)Sozialpädagogen mit fundierten Kenntnissen zum SGB V für Fragen und unterstützend zur Verfügung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Messestände, Tag der offenen Tür, Psychiatriemuseum, Beteiligung am Tag der seelischen Gesundheit und an Messen, Informationsveranstaltungen für Rettungsdienste.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	U. a. Familientherapie, Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern, Erziehungsratgeber über das Jugendamt, Zusammenarbeit mit Jugendämtern.

<b>Nr.</b> MP66	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b> Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	<b>Kommentar / Erläuterung</b> Zertifizierte Stroke-Unit-Abteilung f. SchlaganfallpatientInnen, Stationäre Multimodale Schmerztherapie, Multiple-Sklerose-Behandlung mit Ambulanz, Epilepsiebehandlung mit Ambulanz, Behandlung v. Bewegungsstörungen u. Demenz, Frührehabilitation, intensivmedizinische Versorgung, Palliativversorgung.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Z. B. mit dem Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst München (APPM gemeinnützige GmbH) und somatischen Pflegediensten.

### A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Leistungsangebot</b>	<b>Zusatzangaben</b>	<b>URL</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Jede Station verfügt über einen separaten, rauchfreien Aufenthaltsraum. Hier können die Patienten in einer ruhigen Umgebung lesen, sich unterhalten und zurückziehen.
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Einzelzimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Einzelzimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Diese sind auf den Mutter-Kind-Stationen verfügbar.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie grundsätzlich möglich.



Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			Zwei-Bett-Zimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar. Auf den psychiatrischen Stationen stehen in den Aufenthalts-/ Gruppenräumen Fernsehgeräte zur Verfügung.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM18	Telefon am Bett	0,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde (max) 0,00 EUR pro Tag		Patienten und Besucher können ihr Auto auf den klinikeigenen Parkplätzen unentgeltlich abstellen.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM42	Seelsorge			Patienten können jederzeit mit der evangelischen und katholischen Seelsorge sprechen. Täglich finden Gottesdienste in den Kirchen auf dem Gelände statt. Auf geschlossenen Stationen werden Gottesdienste auf Station angeboten. Die Seelsorge besucht auch Patienten auf Station.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			In den Kliniken/ auf den Stationen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Psychose-Info-Gruppe, Medikamentenaufklärung, Info zur Nachsorge, "Sprich mit mir", Veranstaltungen zu Spezialthemen wie Multiple Sklerose, Schlaganfall etc.) angeboten
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Unsere Mitarbeiter pflegen und vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen wie ApK e.V., MüPE e.V., Blauem Kreuz, Kreuzbund, Club 29, HIPSY, Anonyme Alkoholiker, Clubhaus Schwalbennest, Arbeitskreis Ki.ps.E (Kinder psych. kranker Eltern), Verein Horizonte e.V., SHV für neurologisch Erkrankte.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM65	Hotelleistungen			Unsere Patienten können täglich aus drei Menüs wählen. Zusätzlich bieten wir verschiedene Diätformen an. Es gibt eine Cafeteria mit Außensitzplätzen u. Kiosk auf dem Klinikgelände u. eine große Parkanlage. Darüber hinaus steht eine kostenlose klinikeigene Patientenbücherei zur Verfügung.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten (z.B. vegane Küche)		Täglich vegetarische und muslimische Angebote, auf Wunsch vegane Kost und weitere Sonderdiäten.
NM67	Andachtsraum			Evangelische Kapelle und katholische Kirche auf dem Klinikgelände.
NM68	Abschiedsraum			In Haus 56 steht den Angehörigen ein Raum zum stillen Abschiednehmen zur Verfügung.

### A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Zum Teil vorhanden.
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Eine Beschriftung der Räumlichkeiten erfolgt z. B. auf den gerontopsychiatrischen Stationen bei Bedarf.
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung und Begleitung durch die Mitarbeiter.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zum Teil vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zum Teil vorhanden.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Zu den meisten Serviceeinrichtungen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Zum Teil vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Zum Teil vorhanden.

<b>Nr.</b>	<b>Aspekt der Barrierefreiheit</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
BF11	Besondere personelle Unterstützung	In den Therapien. In unserem Haus ist der interne Transportdienst für liegende bzw. sitzende Transporte zuständig.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	In entsprechenden Bereichen vorhanden.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Die Unterstützung kommt vor allem durch die aktivierende Pflege, aktivierende Gruppen- und Einzeltherapien, die Betreuung der Angehörigen und die Schaffung eines Milieus, das die Patienten angstfrei ihren Alltag erleben lässt
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	In der Neurologie, für alle anderen Bereiche stellbar. Es stehen Betten mit integrierter Verlängerung und z. T. elektrisch verstellbar zur Verfügung.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Vorhanden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Kann für alle Bereiche gestellt werden, zum Teil vorhanden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Kann für alle Bereiche gestellt werden, zum Teil vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Alle notwendigen Hilfsmittel können nach Maß angepasst werden
BF24	Diätetische Angebote	Diätassistenten und Beratung verfügbar.
BF25	Dolmetscherdienst	In allen Sprachen.
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	In Englisch.
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	individuelle Lösung

## **A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-8.1 Forschung und akademische Lehre**

<b>Nr.</b>	<b>Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Dr. Herbert Pfeiffer, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Frau Toni von Tiedemann, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres, Frau Franziska Scheuerecker

<b>Nr.</b>	<b>Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Frau Dr. Susanne Pechler, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Hr. Prof. Dr. Peter Brieger, Fr. Toni von Tiedemann, Fr. Dr. Susanne Pechler, Hr. Dr. Till Krauseneck, Hr. Dr. Johannes Hennings, Fr. Dr. Sabine Tato, Hr. Dr. Markus Pausch, Hr. Dr. Jens Benninghoff, Hr. Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres, Hr. Dr. Michael Schwarz, Hr. Dr. Andreas Fraunhofer
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Herr Prof. Dr. Peter Brieger
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Herr Prof. Dr. Peter Brieger
FL09	Doktorandenbetreuung	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres

#### **A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen**

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	An das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Krankenpflege angeschlossen. Die Schule bietet 60 Ausbildungsplätze in der 3-jährigen Ausbildung zum/r staatlich geprüften Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperationsvertrag mit der Hochschule Fresenius. In 2017 absolvierten 18 Auszubildende den praktischen Teil der neurolog./psychiatr. Ausbildung in unserer Klinik, 11 Auszubildende legten den praktischen Teil des Staatsexamen in der Neurologie ab.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Die Klinik hat mit der städtischen Berufsfachschule für Ergotherapie in München eine Ausbildungsvereinbarung. Wir bieten im Jahr 16 Plätze für die praktische Ausbildung an. Zusätzlich absolvieren pro Jahr drei bis vier Abschluss-Kandidaten hier den praktischen Teil des staatlichen Examens.
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	An das kbo Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe angeschlossen. Die Schule bietet 30 Ausbildungsplätze an.

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	775
-------------------	-----

## A-10 Gesamtfallzahlen

### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	9787
Teilstationäre Fallzahl:	584
Ambulante Fallzahl:	17244

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	158,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	156,03
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	2,6
Ambulante Versorgung	29,54
Stationäre Versorgung	129,09

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	43,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	41,63
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69
Ambulante Versorgung	2,04
Stationäre Versorgung	41,28
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

### **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)**

Anzahl Personen	0
-----------------	---

### **Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### **davon Fachärzte und Fachärztinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

## **A-11.2 Pflegepersonal**

### **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	516,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	502,82
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	13,71
Ambulante Versorgung	11,33
Stationäre Versorgung	505,2

### **davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### **Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	22,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,23
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	22,23

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	56,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	56,32
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	56,32

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	8,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,62
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,62

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Entbindungspfleger und Hebammen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### **Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### **Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### **A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

#### **Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	28,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,12
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	6,32
Stationäre Versorgung	21,80

#### **Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit**

Anzahl Vollkräfte	6,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,87
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,87

#### **Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	30,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,89

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,83
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	30,72

### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	15,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,10
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,10

### Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	26,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,59
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,98
Stationäre Versorgung	25,61

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung	Kommentar/ Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	20,04	20,04	0	0	20,04	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,90	1,90	0	0	1,90	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,80	1,80	0	0	1,80	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	4,75	4,75	0	0	4,75	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,02	0,02	0	0	0,02	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	5,84	5,84	0	0	5,84	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung	Kommentar/ Erläuterung
SP20	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	0,36	0,36	0	0	0,36	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,10	15,10	0	0	15,10	
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0,07	0,07	0	0	0,07	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	28,12	28,12	0	6,32	21,80	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,59	0,59	0	0	0,59	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	25,64	25,64	0	0,98	24,66	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	6,87	6,87	0	0	6,87	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Karin Behrenz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	089 4562 2096
Fax	089 4562 2960
E-Mail	karin.behrenz@kbo.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Alle
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

### A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Die Ergebnisse des Risikomanagements werden regelmäßig im kbo-AK QS/ Risikomanagement besprochen. Vorgestellt und diskutiert werden dabei unter anderem das sogenannte Risikoinventar und der gemeinsame Risikobericht der "Kliniken des Bezirks Oberbayern -Kommunalunternehmen".
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2017-12-07
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QM-Handbuch 2017-12-07
RM05	Schmerzmanagement	QM-Handbuch 2017-12-07
RM06	Sturzprophylaxe	QM-Handbuch 2017-12-07
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QM-Handbuch 2017-12-07
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QM-Handbuch 2017-12-07
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QM-Handbuch 2017-12-07
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Am 01.01.2018 wurde offiziell ein CIRS (Critical Incident Reporting System) mit regelmäßiger Bewertung der gemeldeten Ereignisse durch ein Gremium zur Verbesserung der Patientensicherheit eingeführt. 2018 wurde in der Pflege die 6-R-Regel zum Umgang mit Medikamenten eingeführt

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2018-03-10
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	halbjährlich

### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

## A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	53
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. Peter Brieger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	
Fax	
E-Mail	

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
---	--

#### Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

#### Der interne Standard thematisiert insbesondere:

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	26 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	112 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> ITS-KISS	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Die Inhalte entsprechen den Forderungen der jährlichen Pflichtschulung der MedHygV Bayern.

### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Falls wir Ihre Erwartungen nicht erfüllen konnten oder Sie sich während der Behandlung nicht zufrieden fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Natürlich freuen wir uns auch, wenn wir ein Lob oder eine Anregung erhalten. Sie helfen uns mit Ihren Hinweisen, notwendige Änderungen / Verbesserungen auf den Weg zu bringen sowie unsere Behandlung und Leistungen kontinuierlich zu verbessern.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Bitte sprechen Sie entweder unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an oder wenden Sie sich an unsere Zentrale Beschwerdebeauftragte. Sie können uns persönlich, per Mail, per Post und auch telefonisch informieren. Sie können sicher sein, dass wir Ihre Kritik ernst nehmen. Ihr Anliegen werden wir so rasch wie möglich sorgfältig und lösungsorientiert bearbeiten.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Jede/r Einreicher/in erhält von uns innerhalb von 3 Tagen eine Eingangsbestätigung. Unser Ziel ist es, Beschwerden innerhalb von vier bis maximal sechs Wochen abzuschließen. Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Eine Mitarbeiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement ist als zentrale Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten benannt. In den Bereichen fungieren die jeweiligen Bereichsleitungen als Beschwerdebeauftragte und somit auch als Ansprechpartner für die Stabsstelle Qualitätsmanagement.</li> </ul>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Der unabhängige Patientenfürsprecher unterstützt und berät Sie und Ihre Angehörigen. Auf Wunsch stellt er auch Kontakt zu unserer Zentralen Beschwerdebeauftragten her. Er vermittelt bei Konflikten, Unstimmigkeiten und Missverständnissen. Zudem klärt er Sie über Patientenrechte auf und unterstützt Sie, diese durchzusetzen. Er kommt auch gerne zu Ihnen auf die Station. Der Patientenfürsprecher ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Selbstverständlich behandeln wir Ihre persönlichen Angaben auf Wunsch vertraulich. Sie können uns anrufen oder eine E-Mail zusenden. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, uns in einem unserer Briefkästen eine schriftliche Nachricht zu hinterlassen. Tel. 089 4562 2227</li> </ul>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Es finden regelmäßig im gesamten Konzern umfassende Befragungen unserer Patienten statt. Darüber hinaus führen wir im Klinikum auch immer wieder Befragungen in einzelnen Bereichen oder zu bestimmten Leistungsangeboten durch.</li> </ul>
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Anita Znidaric	Zentrale Beschwerdebeauftragte	089 4562 2227		beschwerdemanagement@kbo.de

#### Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Werner Dresel	Patientenfürsprecher	089 4562 2740		werner.dresel@kbo.de



### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die Computertomographie ist ein spezielles Röntgenverfahren, das Querschnittsbilder verschiedener Körperregionen liefert.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Die Elektroenzephalografie (EEG) ist eine Methode der medizinischen Diagnostik zur Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Dialysegerät
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	Lungenunterstützung: Die Atmung wird bei respiratorisch eingeschränkten Patienten mechanisch unterstützt, reguliert oder komplett übernommen.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Magnetresonanztomographie (MR, MRT) ist ein bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Strukturen im Inneren des Körpers. Mit einer MRT kann man Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugen, die einen Vergleich und eine Orientierung an anatomischen Schnitten derselben Region zulassen.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	EMG: Registrierung der elektr. Aktivität eines Muskels mit Nadelelektrode. NLG: Darstellung von Leitungsgeschwindigkeiten und Latenzen motorischer und sensibler Nerven durch elektr. Stimulation. VEP, AEP, SEP: Messung v. elektr. Antworten auf z. B. visuelle, akustische oder sensible Reize.

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung ( 2950 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie ( 2951 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik ( 2953 )</li> <li>◦ Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 2960 )</li> <li>◦ Psychosomatik/Psychotherapie ( 3100 )</li> <li>◦ Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 3160 )</li> <li>◦ Psychosomatik/Psychotherapie A ( 3190 )</li> </ul>

### Zugänge

Straße	PLZ / Ort	Internet
Vockestraße 72	85540 Haar	

### Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Michael Schwarz	Chefarzt der Klinik Ost mit dem Kompetenzzentrum Sucht	089 / 4562 - 3024		michael.schwarz@kbo.de
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor, Ärztliche Leitung der Soteria-Stationen und der Ambulanz für Krisen und Gerontopsychiatrie	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de
Dr. Jens Benninghoff	Chefarzt seit 01.10.2017 Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen	089 / 4562 - 3574		jens.benninghoff@kbo.de
Dr. Till Krauseneck	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie	089 / 4562 - 3128		till.krauseneck@kbo.de

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Irmgard Paikert-Schmid	Chefärztin bis 31.03.2017 des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen	089 / 4562 - 3574		jens.benninghoff@kbo.de
Prof. Dr. Peter Brieger	Chefarzt vom 01.04.2017 bis 30.09.2017 des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen	089 / 4562 - 3203		jens.benninghoff@kbo.de
Dr. Gabriele Schleuning	Chefärztin der Klinik Süd.West	089 / 4562 - 3242		nicolay.marstrander@kbo.de

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:  Ja

Kommentar/Erläuterung:

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Der Schwerpunkt liegt auf der vollständigen und raschen Erfassung alterstypischer sowohl psychischer als auch körperlicher Störungen und Gefährdungen durch ein umfassendes und berufsübergreifendes geriatrisches Assessment.
VP00	Diagnostik und Therapie der Glücksspielsucht	Angebote für Menschen mit Abhängigkeit vom Glücksspiel und pathologischem PC- und Internetgebrauch
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Sucht	Spezialstation für akut behandlungsbedürftige und instabile komorbide Patienten mit Suchtmittelmissbrauch und psychischer Erkrankung, die intensiver ärztlicher und pflegerischer Betreuung bedürfen.
VP00	Ex In Genesungsbegleiter	Psychiatrieerfahrene begleiten psychisch Kranke.
VP00	Mutter-Kind-Station	Angebot für psychisch/ psychosomatisch kranke Mütter mit kleinen Kindern. Die Mutter-Kind-Unterbringung erfolgt in kindgerecht gestalteten Einzelzimmern.

Nr. VP00	Medizinische Leistungsangebote Traumazentrum	Kommentar / Erläuterung Das Traumazentrum bietet 16 Betten für eine stationäre Behandlung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Psychische Störungen, die durch Stoffe/Substanzen hervorgerufen wurden, die das Nervensystem beeinflussen, wie Alkohol, Beruhigungsmittel oder Drogen. Wir bieten ein integriertes, bewältigungsorientiertes Behandlungskonzept an.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychotische Störungen wie Schizophrenie, schizoaffektive Störungen und wahnhafte Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Veränderungen der Stimmung und des Antriebs, die das normale Erleben „nach unten“ oder „nach oben“ deutlich übersteigen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Neurotische, Belastungs- und Somatoforme Störungen wie Posttraumatische und Anpassungsstörungen, Dissoziative Störungen, Zwangs- und Angststörungen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen wie Magersucht und Bulimie, nicht organisch bedingte Schlafstörungen wie nicht erholsamer Schlaf, Pavor Nocturnus und Alpträume sowie nicht organisch bedingte sexuelle Funktionsstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, die Ausdruck des charakteristischen individuellen Lebensstils sowie des besonderen Verhältnisses zur eigenen Person und anderen Menschen sind.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Erkrankungen, die mit einer verzögerten oder unvollständigen Entwicklung der geistigen Fähigkeiten einhergehen.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Störungen, die ausnahmslos im Kleinkindalter oder in der Kindheit beginnen und bis ins Erwachsenenalter fortauern mit Entwicklungseinschränkung oder -verzögerung von Funktionen, die eng mit der biologischen Reifung des Zentralnervensystems verknüpft sind.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Störungen des Verhaltens und der Emotionen mit Beginn in Kindheit und Jugend, die bis ins Erwachsenenalter überdauern.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Psychische Störungen im höheren Lebensalter wie Depressionen oder psychotische Störungen.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden, z. B. Sprechstunde beim SPDI, Konsildienste, Angehörigensprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	In der Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Teilstationäre tagklinische Behandlung psychischer Störungen.
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Das Traumazentrum bietet eine Tagesklinik zur teilstationären Behandlung akuter Belastungsreaktion mit zehn Plätzen. • Posttraumatischer Belastungsstörung • Komplexer PTBS incl. Dissoziativer Störung • Komorbider Störungen wie Depressionen, psychosomatischen Erkrankungen • Borderline Störungen

#### B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

#### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	8440
Teilstationäre Fallzahl	584

#### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10.2	2022	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	840	Paranoide Schizophrenie
F05.1	691	Delir bei Demenz
F33.2	679	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F43.2	411	Anpassungsstörungen
F11.2	366	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F32.2	324	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F60.3	264	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
F10.0	236	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F43.1	181	Posttraumatische Belastungsstörung
F25.1	167	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F33.1	165	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F25.0	136	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F33.3	123	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F13.2	116	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F32.1	103	Mittelgradige depressive Episode
F10.1	98	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F25.2	97	Gemischte schizoaffektive Störung
F43.0	85	Akute Belastungsreaktion
F12.2	62	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
F31.4	62	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F12.5	59	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F31.2	59	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F05.0	58	Delir ohne Demenz
F32.3	56	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F06.2	42	Organische wahnhaft [schizophreniforme] Störung
F71.1	42	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F20.1	40	Hebephrene Schizophrenie
F23.0	37	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F05.8	36	Sonstige Formen des Delirs
F22.0	36	Wahnhaftige Störung
F10.4	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F41.0	32	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F23.1	26	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F10.3	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F31.6	24	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode
F15.5	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung
F15.2	22	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom
F20.5	22	Schizophrenes Residuum
F61	21	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F06.3	20	Organische affektive Störungen
F23.2	20	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F70.1	20	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F19.5	19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F31.5	19	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F14.2	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom
F31.1	18	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F10.7	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F07.0	14	Organische Persönlichkeitsstörung
F41.2	14	Angst und depressive Störung, gemischt
F20.2	13	Katatone Schizophrenie
F20.3	13	Undifferenzierte Schizophrenie

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F72.1	13	Schwere Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F31.0	11	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F31.3	11	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
G30.1	11	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G30.8	10	Sonstige Alzheimer-Krankheit
F30.2	9	Manie mit psychotischen Symptomen
F21	8	Schizotype Störung
F42.2	8	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F84.0	8	Frühkindlicher Autismus
F12.1	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch
F05.9	6	Delir, nicht näher bezeichnet
F10.6	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F07.8	5	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F22.8	5	Sonstige anhaltende wahnhaftige Störungen
F23.9	5	Akute vorübergehende psychotische Störung, nicht näher bezeichnet
F40.0	5	Agoraphobie
F41.1	5	Generalisierte Angststörung
F44.5	5	Dissoziative Krampfanfälle
F63.0	5	Pathologisches Spielen
F07.2	4	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
F16.5	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Psychotische Störung
F19.0	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F23.8	4	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F25.8	4	Sonstige schizoaffektive Störungen
F42.0	4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.1	4	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F44.7	4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt
F45.0	4	Somatisierungsstörung
F45.4	4	Anhaltende Schmerzstörung
F84.1	4	Atypischer Autismus
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F06.0	< 4	Organische Halluzinose
F06.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F06.9	< 4	Nicht näher bezeichnete organische psychische Störung aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07.9	< 4	Nicht näher bezeichnete organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F15.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F15.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Schädlicher Gebrauch
F23.3	< 4	Sonstige akute vorwiegend wahnhaftige psychotische Störungen
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F33.0	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode
F44.8	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F50.0	< 4	Anorexia nervosa

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F84.5	< 4	Asperger-Syndrom
F01.2	< 4	Subkortikale vaskuläre Demenz
F01.3	< 4	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F06.4	< 4	Organische Angststörung
F06.6	< 4	Organische emotional labile [asthenische] Störung
F11.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Psychotische Störung
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Schädlicher Gebrauch
F14.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F25.9	< 4	Schizoaffektive Störung, nicht näher bezeichnet
F30.1	< 4	Manie ohne psychotische Symptome
F31.8	< 4	Sonstige bipolare affektive Störungen
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F45.3	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
F53.1	< 4	Schwere psychische und Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F62.0	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung
U50.1	< 4	Leichte motorische Funktionseinschränkung
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
F10.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F10.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F11.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Schädlicher Gebrauch
F12.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F13.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom
F13.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F13.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Psychotische Störung
F14.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Schädlicher Gebrauch
F14.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung
F16.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F16.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Abhängigkeitssyndrom
F16.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung



<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.4	< 4	Postschizophrene Depression
F20.6	< 4	Schizophrenia simplex
F20.9	< 4	Schizophrenie, nicht näher bezeichnet
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F29	< 4	Nicht näher bezeichnete nichtorganische Psychose
F30.0	< 4	Hypomanie
F32.9	< 4	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet
F33.8	< 4	Sonstige rezidivierende depressive Störungen
F40.1	< 4	Soziale Phobien
F43.8	< 4	Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
F45.1	< 4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F50.1	< 4	Atypische Anorexia nervosa
F50.2	< 4	Bulimia nervosa
F51.0	< 4	Nichtorganische Insomnie
F60.0	< 4	Paranoide Persönlichkeitsstörung
F60.2	< 4	Dissoziale Persönlichkeitsstörung
F60.6	< 4	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung
F60.8	< 4	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen
F63.8	< 4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F66.8	< 4	Sonstige psychische und Verhaltensstörungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung
F66.9	< 4	Psychische und Verhaltensstörung in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung, nicht näher bezeichnet
F70.0	< 4	Leichte Intelligenzminderung; Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F74.1	< 4	Dissoziierte Intelligenz; Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F78.1	< 4	Andere Intelligenzminderung; Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F90.0	< 4	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F90.1	< 4	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F90.9	< 4	Hyperkinetische Störung, nicht näher bezeichnet
F91.2	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
G10	< 4	Chorea Huntington
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G31.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
G35.2	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G40.8	< 4	Sonstige Epilepsien
N43.2	< 4	Sonstige Hydrozele
U50.2	< 4	Mittlere motorische Funktionseinschränkung
U50.3	< 4	Mittelschwere motorische Funktionseinschränkung
U50.4	< 4	Schwere motorische Funktionseinschränkung

## **B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

keine Angaben

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> </ul>	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Unsere Klinik bietet in 7 Institutsambulanzen professionelle Behandlung in den Fachbereichen Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Integrierte Versorgung (VP00)</li> <li>◦ Aufsuchende Hilfen: Ambulante Betreuung von Wohngemeinschaften (VP00)</li> <li>◦ Aufsuchende Hilfen: zu Hause und in Heimen (VP00)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und</li> </ul>	Spezialambulanzen: Trauma-, Depressions-, Adoleszenten-, ADHS-, Schizophrenie-, Sucht- (Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel, PC), Psychische Erkrankung u. Sucht, Borderline, Gerontopsychiatrie-, Gedächtnis-, Autismusambulanz, Amb. für Menschen mit geistiger Behinderung, Aufsuchende Hilfen

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<p>wahnhaften Störungen (VP02)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>◦ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>◦ Psychiatrische Tagesklinik (VP15)</li> <li>◦ Psychosomatische Tagesklinik (VP16)</li> </ul>	
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von</li> </ul>	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> <li>geriatrischen Erkrankungen (VN19)</li> <li>◦ Mutter-Kind-Station (VP00)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Sucht (VP00)</li> <li>◦ Traumazentrum (VP00)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen</li> </ul>	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> <li>n (VP08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>◦ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>◦ Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)</li> <li>◦ Psychiatrische Tagesklinik (VP15)</li> <li>◦ Psychosomatische Tagesklinik (VP16)</li> </ul>	

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

stationäre BG-Zulassung:

Nein

### B-[1].11 Personelle Ausstattung

#### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

##### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte

139,94

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	138,25
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69
Ambulante Versorgung	29,34
Stationäre Versorgung	110,60
Fälle je VK/Person	76,31103

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	35,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,93
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69
Ambulante Versorgung	1,87
Stationäre Versorgung	33,75
Fälle je VK/Person	250,07407
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ64	Zahnmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF44	Sportmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

## B-11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	474,07
-------------------	--------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	460,36
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	13,71
Ambulante Versorgung	11,33
Stationäre Versorgung	462,74
Fälle je VK/Person	18,23918

### **Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte	21,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,71
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	21,71
Fälle je VK/Person	388,76093

### **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte	51,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,88
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	51,88
Fälle je VK/Person	162,68311

### **Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte	7,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,12
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,12
Fälle je VK/Person	1185,39325

### **Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
PQ01	Bachelor	Mittlerweile gibt es mehrere Pflegende, die ein Studium begonnen bzw. abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Pflege- und Funktionseinheit hat eine pflegerische Leitung.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Im pflegerischen Bereich haben viele Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	Die hygienebeauftragten in der Pflege sind zuständig für die Einhaltung und Umsetzung der Hygienevorschriften in den einzelnen Bereichen.
PQ20	Praxisanleitung	In vielen Bereichen stehen Praxisanleiter für die praktische Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden zur Verfügung.
PQ21	Casemanagement	Unsere Casemanager sind zuständig für die pflegerische Fallführung und das Entlassmanagement. Sie sind die Schnittstelle für die unterschiedlichen Abteilungen.
<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
ZP01	Basale Stimulation	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Basale Stimulation zur Verfügung. Die basale Stimulation hat zum Ziel, dass der Patient sich selbst spürt und seine Grenzen wahrnimmt. Für Patienten mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen.
ZP02	Bobath	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Bobath zur Verfügung. Das Konzept ist für Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Das Ziel ist das Wiedererlernen der Bewegungsfähigkeit des Betroffenen.
ZP05	Entlassungsmanagement	Im Entlassmanagement wird der reibungslose Übergang zur Anschlussversorgung gewährleistet.
ZP07	Geriatric	Die Mitarbeiter setzen die aktivierende-therapeutische Pflege in der Geriatric um.
ZP08	Kinästhetik	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Kinästhetik zur Verfügung. In diesem Konzept soll die Bewegungswahrnehmung gefördert werden. Die Kommunikation über Berührung und Bewegung wird hierdurch deutlich verbessert.
ZP13	Qualitätsmanagement	Die Mitarbeiter arbeiten aktiv am hausinternen Qualitätsmanagement mit.
ZP14	Schmerzmanagement	Pflegende erkennen auftretende Schmerzen frühzeitig, können diese einschätzen und kooperieren mit anderen Berufsgruppen um entsprechende Maßnahmen zu koordinieren bzw. durchzuführen.



Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Mittlerweile gibt es mehrere Pflegende, die ein Studium begonnen bzw. abgeschlossen haben.
ZP16	Wundmanagement	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Wundmanagement zur Verfügung. Sie sind für die strukturierte und interdisziplinäre Versorgung der Wunden zuständig.
ZP18	Dekubitusmanagement	Das Dekubitus- und Wundmanagement sind für die strukturierte und interdisziplinäre Versorgung von Wunden zuständig.
ZP19	Sturzmanagement	Die Mitarbeiter sind zum Thema Sturzmanagement geschult. Pflegekräfte können wirksam eingreifen, um Stürze zu vermeiden und Sturzfolgen auf ein Minimum zu reduzieren.
ZP20	Palliative Care	In verschiedenen Bereichen arbeiten Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Palliative Care. Sie pflegen unheilbar oder chronisch kranke Menschen. Die Betroffenen werden durch die Schaffung höchstmöglicher Lebensqualität und Würde bis zum Tod begleitet.
ZP24	Deeskalationstraining	Deeskalationstrainer erkennen das Gefahrenpotential in angespannten Situationen rechtzeitig und intervenieren effektiv.
ZP25	Gerontopsychiatrie	Pflegekraft mit Zusatzqualifikation, die auf die Arbeit mit psychisch wesensveränderten Personen spezialisiert ist.

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	28,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,12
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	6,32
Stationäre Versorgung	21,80
Fälle je VK/Person	387,15596

#### Psychotherapeuten in Ausbildung während Taetigkeit

Anzahl Vollkräfte	6,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,87
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,87
Fälle je VK/Person	1228,52983

**Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	30,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,89
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,83
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	30,72
Fälle je VK/Person	274,73958

**Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	15,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,10
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,10
Fälle je VK/Person	558,94039

**Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	26,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,59
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,98
Stationäre Versorgung	25,61
Fälle je VK/Person	329,55876

## B-[2].1 Neurologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Zugänge

Straße	PLZ / Ort	Internet
Vockestraße 72	85540 Haar	

### Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Prof.Dr. Martin Marziniak	Chefarzt	089 / 4562 - 3231		martin.marziniak@kb o.de

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und  Ja  
Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c  
SGB V:

Kommentar/Erläuterung:

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI42	Transfusionsmedizin	In der Neurologie erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des BRK Untersuchungen und Prozesse, damit die Gabe von Blutprodukten (Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Plasma) korrekt, sicher und zeitgerecht erfolgen können.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Mangeldurchblutungen und Einblutungen des Gehirns nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bzw. der Deutschen Schlaganfallhilfe. Primäraufnahme auf der Stroke Unit zu Komplexbehandlung.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von spinalen Mangeldurchblutungen und Einblutungen sowie die Behandlung von Durchblutungsstörungen anderer Körperregionen auf dem Boden neurologischer Störungen.

<b>Nr.</b>	<b>Medizinische Leistungsangebote</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und anderen Infektionen des Gehirns, Rückenmarks und deren Hüllen.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Neuroimmunologischer Prozesse des ZNS (z.B. Multiple Sklerose) und des PNS (z.B. Myasthenie, GBS) sowie der Muskulatur.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	In der Neurologie erfolgt die Abklärung von Diagnose und Therapie von Epilepsien jeglicher Ätiologie (Ursache einer Erkrankung) und anderen Anfallssyndromen.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie maligner (bösartiger) Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie gutartiger Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	In der Neurologie erfolgt die Abklärung und Behandlung von entzündlichen (wie unter VN03 beschrieben), neoplastischen (Neubildung von Gewebe oder Tumoren) und anderen Erkrankungen der Hüllstrukturen von Gehirn und Rückenmark.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	In der Neurologie erfolgt die klinische, bildgebende, elektrophysiologische, liquordiagnostische und genetische Abklärung und Behandlung aller neurodegenerativer Erkrankungen.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung sowie medikamentöse und Funktionstherapie aller Erkrankungen des extrapyramidal-motorischen Systems und anderer Bewegungsstörungen (z. B. Parkinson'sche Krankheit).

<b>Nr.</b>	<b>Medizinische Leistungsangebote</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung und Behandlung degenerativer Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems unterschiedlicher Ätiologie.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie unter VN04 beschrieben sowie die diagnostische Abklärung und Therapie von Demyelinisierungen vaskulärer, genetischer und anderweitig degenerativer Demyelinisierungen (z. B. Multiple Sklerose).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Erkrankungen der Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus entzündlicher, tumoröser, metabolischer und osteogener Genese.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Polyneuropathien können verschiedene Ursachen aufweisen und erfordern entsprechende Diagnostik mittels klinischer Untersuchung, Lumbalpunktion, Laboruntersuchungen und neurophysiologischer Diagnostik. Die Therapie richtet sich nach der Ursache.
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Muskelerkrankungen im weiteren Sinne können verschiedenste Ursachen (Autoimmun, toxisch,...) haben und erfordern eine ausführliche neurologische Untersuchung und Anamnese sowie eine neurophysiologische und ggf. bildgebende Diagnostik, um dann die richtige Therapie einzuleiten.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	In der Neurologie erfolgt die differenzierte diagnostische Abklärung von Lähmungen bei zerebralen Syndromen unterschiedlichster Ätiologie, z.B. vaskulär, entzündlich, neuroimmunologisch, tumorös, epileptogen.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Neurologische Notfälle und Intoxikationen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen soweit sie das zentrale und periphere Nervensystem betreffen oder beteiligen.
VN20	Spezialsprechstunde	Für Multiple-Sklerose- und Schmerz-Patienten
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	Angeboten wird ein 3-Wochen-Programm für die Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit	Die Abteilung für Behandlung von Schlaganfallpatienten ist seit 2013 nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR44	Teleradiologie	Anbindung

#### B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	

#### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1347
Teilstationäre Fallzahl	0

#### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G45.1	132	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig)
F45.4	131	Anhaltende Schmerzstörung
I63.4	116	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
G40.3	46	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
I63.8	44	Sonstiger Hirnfarkt

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
G35.3	38	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
I63.5	35	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
G40.2	34	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G35.1	24	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
F44.5	21	Dissoziative Krampfanfälle
G41.0	21	Grand-Mal-Status
G40.5	19	Spezielle epileptische Syndrome
R55	19	Synkope und Kollaps
I63.3	18	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
G04.8	17	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G45.4	16	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]
R20.1	16	Hypästhesie der Haut
G20.1	15	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G40.6	15	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
R40.0	15	Somnolenz
G93.1	13	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
G40.1	12	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
I61.0	12	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
I63.2	12	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
S06.5	12	Traumatische subdurale Blutung
E87.1	11	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
G43.1	11	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
F10.0	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
G40.8	9	Sonstige Epilepsien
I62.0	9	Subdurale Blutung (nichttraumatisch)
G40.4	8	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G44.2	8	Spannungskopfschmerz
G51.0	8	Fazialisparese
R20.2	8	Parästhesie der Haut
R42	8	Schwindel und Taumel
F45.0	7	Somatisierungsstörung
G62.8	7	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
H81.2	7	Neuropathia vestibularis
R26.8	7	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
S06.6	7	Traumatische subarachnoidale Blutung
G91.2	6	Normaldruckhydrozephalus
I61.2	6	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I61.8	6	Sonstige intrazerebrale Blutung
E87.6	5	Hypokaliämie
H81.1	5	Benigner paroxysmaler Schwindel
I61.6	5	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
S06.0	5	Gehirnerschütterung
A85.8	4	Sonstige näher bezeichnete Virusenzephalitis
B99	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
E86	4	Volumenmangel
F05.8	4	Sonstige Formen des Delirs

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F13.2	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F44.2	4	Dissoziativer Stupor
G31.8	4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
G61.0	4	Guillain-Barré-Syndrom
I60.2	4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
M48.0	4	Spinal(kanal)stenose
M54.4	4	Lumboischialgie
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F05.1	< 4	Delir bei Demenz
F20.0	< 4	Paranoide Schizophrenie
F20.2	< 4	Katatone Schizophrenie
F41.0	< 4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
G12.2	< 4	Motoneuron-Krankheit
G20.0	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
G21.1	< 4	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G35.2	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G35.9	< 4	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G41.2	< 4	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
G41.8	< 4	Sonstiger Status epilepticus
G43.8	< 4	Sonstige Migräne
G61.8	< 4	Sonstige Polyneuritiden
G82.4	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie
G83.2	< 4	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G97.8	< 4	Sonstige Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen
I60.1	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend
I63.0	< 4	Hirinfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
J15.9	< 4	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J69.0	< 4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
R40.1	< 4	Sopor
A39.8	< 4	Sonstige Meningokokkeninfektionen
B02.0	< 4	Zoster-Enzephalitis
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
C71.1	< 4	Bösartige Neubildung: Frontallappen
D18.0	< 4	Hämangiom
E51.2	< 4	Wernicke-Enzephalopathie
E87.5	< 4	Hyperkaliämie
F01.3	< 4	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F32.2	< 4	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
G03.8	< 4	Meningitis durch sonstige näher bezeichnete Ursachen
G04.2	< 4	Bakterielle Meningoenzephalitis und Meningomyelitis, anderenorts nicht klassifiziert
G20.2	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G30.0	< 4	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
G30.8	< 4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G40.7	< 4	Petit-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet, ohne Grand-Mal-Anfälle
G43.0	< 4	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G54.0	< 4	Läsionen des Plexus brachialis



<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
G70.0	< 4	Myasthenia gravis
G82.1	< 4	Spastische Paraparese und Paraplegie
G93.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Gehirns
I47.1	< 4	Supraventrikuläre Tachykardie
I49.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete kardiale Arrhythmien
I60.5	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. vertebralis ausgehend
I61.1	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
I61.3	< 4	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm
I61.4	< 4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I61.5	< 4	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
I63.1	< 4	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
I95.1	< 4	Orthostatische Hypotonie
J44.0	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Infektion der unteren Atemwege
M54.2	< 4	Zervikalneuralgie
M79.1	< 4	Myalgie
M79.2	< 4	Neuralgie und Neuritis, nicht näher bezeichnet
N17.9	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet
R20.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R47.0	< 4	Dysphasie und Aphasie
S06.4	< 4	Epidurale Blutung
T50.9	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
T78.2	< 4	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet
A02.1	< 4	Salmonellensepsis
A32.1	< 4	Meningitis und Meningoenzephalitis durch Listerien
A41.0	< 4	Sepsis durch Staphylococcus aureus
A41.5	< 4	Sepsis durch sonstige gramnegative Erreger
A41.9	< 4	Sepsis, nicht näher bezeichnet
A52.7	< 4	Sonstige floride Spätsyphilis
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
A84.1	< 4	Mitteuropäische Enzephalitis, durch Zecken übertragen
A86	< 4	Virusenzephalitis, nicht näher bezeichnet
C71.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel
C71.2	< 4	Bösartige Neubildung: Temporallappen
C71.8	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend
C79.3	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
C80.9	< 4	Bösartige Neubildung, nicht näher bezeichnet
D32.0	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
D43.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhalten: Gehirn, supratentoriell
D43.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhalten: Gehirn, infratentoriell
E11.9	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen
E13.4	< 4	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus: Mit neurologischen Komplikationen
E87.3	< 4	Alkalose
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
F05.9	< 4	Delir, nicht näher bezeichnet
F06.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07.8	< 4	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
F10.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F10.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F19.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Entzugssyndrom mit Delir
F19.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F23.0	< 4	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F23.1	< 4	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F23.2	< 4	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F25.1	< 4	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F31.2	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F41.2	< 4	Angst und depressive Störung, gemischt
F41.9	< 4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F43.0	< 4	Akute Belastungsreaktion
F43.1	< 4	Posttraumatische Belastungsstörung
F43.2	< 4	Anpassungsstörungen
F44.0	< 4	Dissoziative Amnesie
F44.6	< 4	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
F44.8	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
G00.1	< 4	Pneumokokkenmeningitis
G04.9	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G20.9	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G21.4	< 4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
G23.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien
G24.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Dystonie
G24.9	< 4	Dystonie, nicht näher bezeichnet
G25.0	< 4	Essentieller Tremor
G25.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen
G25.3	< 4	Myoklonus
G25.5	< 4	Sonstige Chorea
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G31.9	< 4	Degenerative Krankheit des Nervensystems, nicht näher bezeichnet
G35.0	< 4	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G37.1	< 4	Zentrale Demyelinisation des Corpus callosum
G40.9	< 4	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G43.2	< 4	Status migraenosus
G44.0	< 4	Cluster-Kopfschmerz
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
G56.2	< 4	Läsion des N. ulnaris
G56.3	< 4	Läsion des N. radialis
G56.8	< 4	Sonstige Mononeuropathien der oberen Extremität
G57.0	< 4	Läsion des N. ischiadicus
G62.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Polyneuropathie
G71.8	< 4	Sonstige primäre Myopathien

<b>ICD-10-GM-Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
G81.1	< 4	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G91.8	< 4	Sonstiger Hydrozephalus
G92	< 4	Toxische Enzephalopathie
G93.2	< 4	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
G93.4	< 4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
G96.0	< 4	Austritt von Liquor cerebrospinalis
H02.4	< 4	Ptosis des Augenlides
H35.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Affektionen der Netzhaut
H40.0	< 4	Glaukomverdacht
H53.1	< 4	Subjektive Sehstörungen
I10.0	< 4	Benigne essentielle Hypertonie
I21.0	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand
I26.0	< 4	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
I26.9	< 4	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
I33.0	< 4	Akute und subakute infektiöse Endokarditis
I46.0	< 4	Herzstillstand mit erfolgreicher Wiederbelebung
I47.2	< 4	Ventrikuläre Tachykardie
I48.0	< 4	Vorhofflimmern, paroxysmal
I50.1	< 4	Linksherzinsuffizienz
I60.0	< 4	Subarachnoidalblutung, vom Karotissiphon oder der Karotisbifurkation ausgehend
I60.3	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend
I65.2	< 4	Verschluss und Stenose der A. carotis
I66.0	< 4	Verschluss und Stenose der A. cerebri media
I67.4	< 4	Hypertensive Enzephalopathie
I67.7	< 4	Zerebrale Arteriitis, anderenorts nicht klassifiziert
I70.2	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien
I71.3	< 4	Aneurysma der Aorta abdominalis, rupturiert
I72.0	< 4	Aneurysma und Dissektion der A. carotis
I95.0	< 4	Idiopathische Hypotonie
J10.8	< 4	Grippe mit sonstigen Manifestationen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
J36	< 4	Peritonsillarabszess
J80.0	< 4	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
J96.0	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
M13.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Arthritis
M19.0	< 4	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke
M46.2	< 4	Wirbelosteomyelitis
M51.1	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M53.0	< 4	Zervikozephalales Syndrom
M53.1	< 4	Zervikobrachial-Syndrom
M54.1	< 4	Radikulopathie
Q04.3	< 4	Sonstige Reduktionsdeformitäten des Gehirns
Q28.2	< 4	Arteriovenöse Fehlbildung der zerebralen Gefäße
Q85.0	< 4	Neurofibromatose (nicht bösartig)
R06.4	< 4	Hyperventilation
R07.4	< 4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet
R26.0	< 4	Ataktischer Gang
R27.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Koordinationsstörungen
R31	< 4	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
R41.3	< 4	Sonstige Amnesie
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R51	< 4	Kopfschmerz
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S27.0	< 4	Traumatischer Pneumothorax
S32.0	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels
S51.8	< 4	Offene Wunde sonstiger Teile des Unterarmes
S51.9	< 4	Offene Wunde des Unterarmes, Teil nicht näher bezeichnet
S72.9	< 4	Fraktur des Femurs, Teil nicht näher bezeichnet
T38.3	< 4	Vergiftung: Insulin und orale blutzuckersenkende Arzneimittel [Antidiabetika]
T39.4	< 4	Vergiftung: Antirheumatika, anderenorts nicht klassifiziert
T40.2	< 4	Vergiftung: Sonstige Opioide
T40.3	< 4	Vergiftung: Methadon
T42.4	< 4	Vergiftung: Benzodiazepine
T43.2	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Antidepressiva
T45.0	< 4	Vergiftung: Antiallergika und Antiemetika
T65.2	< 4	Toxische Wirkung: Tabak und Nikotin
T78.3	< 4	Angioneurotisches Ödem
Z03.4	< 4	Beobachtung bei Verdacht auf Herzinfarkt

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	783	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-200	711	Native Computertomographie des Schädels
1-207.0	671	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
8-930	553	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-800	395	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-204.2	267	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-981.1	226	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden
3-808	193	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
1-208.2	170	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch [SSEP]
3-228	164	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
1-206	119	Neurographie
8-918.14	119	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon mindestens 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-981.0	114	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden
1-613	111	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-980.0	109	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
1-205	95	Elektromyographie (EMG)
3-820	85	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-052	72	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-208.0	52	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch [AEP]
1-208.4	52	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch [MEP]
1-208.6	52	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]

<b>OPS-301 Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
8-020.8	44	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
8-831.2	37	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel
8-831.0	32	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
3-220	30	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-242	28	Audiometrie
1-774	27	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
8-980.20	25	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte
8-980.10	24	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte
1-207.2	23	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
1-610.0	23	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt
3-24x	23	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
5-311.1	23	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
8-701	22	Einfache endotracheale Intubation
8-700.1	19	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch nasopharyngealen Tubus
3-225	18	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-802	18	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-207.1	17	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
3-222	17	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-630.3	16	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Therapiesitzung
8-980.11	16	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte
3-203	15	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-800.c0	15	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
5-431.20	14	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
8-706	14	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
9-984.8	14	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
8-552.5	11	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-831.5	10	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-982.1	10	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
9-984.7	10	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
3-823	9	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-552.9	9	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage
8-98h.01	9	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 2 bis unter 4 Stunden
9-984.9	9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-208.x	8	Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige
3-05c.0	8	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane: Transrektal
3-05d	8	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
8-552.7	8	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
8-980.30	8	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1105 bis 1380 Aufwandspunkte

<b>OPS-301 Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
8-98h.02	8	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 4 bis unter 6 Stunden
3-05b.0	7	Endosonographie der Harnblase und der Urethra: Transrektal
8-390.1	7	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
8-980.21	7	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 829 bis 1104 Aufwandspunkte
8-980.31	7	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1381 bis 1656 Aufwandspunkte
1-620.01	6	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
8-552.6	6	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage
1-631.0	5	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
1-632.x	5	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
3-202	5	Native Computertomographie des Thorax
3-801	5	Native Magnetresonanztomographie des Halses
8-771	5	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-800.c1	5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
3-207	4	Native Computertomographie des Abdomens
3-821	4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-854.74	4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 264 bis 432 Stunden
8-918.01	4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
1-612	< 4	Diagnostische Rhinoskopie
1-690.0	< 4	Diagnostische Bronchoskopie und Tracheoskopie durch Inzision und intraoperativ: Bronchoskopie
8-171.0	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang
8-390.x	< 4	Lagerungsbehandlung: Sonstige
8-552.8	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage
8-810.wd	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
8-820.04	< 4	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 5 Plasmapheresen
8-918.00	< 4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Bis zu 20 Therapieeinheiten
8-980.9	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 5521 bis 7360 Aufwandspunkte
8-982.0	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
8-982.2	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
1-620.00	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-450.3	< 4	Inzision des Darmes: Perkutan-endoskopische Jejunostomie (PEJ)

<b>OPS-301 Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
6-001.h8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 950 mg bis unter 1.050 mg
8-144.0	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
8-152.1	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-543.11	< 4	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament
8-630.2	< 4	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Grundleistung
8-918.20	< 4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten
8-980.40	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1657 bis 2208 Aufwandspunkte: 1657 bis 1932 Aufwandspunkte
8-980.50	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2209 bis 2760 Aufwandspunkte: 2209 bis 2484 Aufwandspunkte
8-982.3	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
8-98h.00	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: Bis unter 2 Stunden
9-984.6	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.a	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-207.3	< 4	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
1-611.0	< 4	Diagnostische Pharyngoskopie: Direkt
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-311.0	< 4	Temporäre Tracheostomie: Tracheotomie
5-892.05	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Hals
5-892.06	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Schulter und Axilla
5-896.0e	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Oberschenkel und Knie
5-896.0g	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
5-896.16	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Schulter und Axilla
5-896.1c	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Leisten- und Genitalregion
5-896.1g	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß
5-921.0f	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen: Abtragen einer Hautblase: Unterschenkel
6-001.00	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Alemtuzumab, parenteral: 30 mg bis unter 60 mg
6-001.01	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Alemtuzumab, parenteral: 60 mg bis unter 90 mg
6-003.f0	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Natalizumab, parenteral: 300 mg bis unter 600 mg
8-020.x	< 4	Therapeutische Injektion: Sonstige
8-144.2	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-542.11	< 4	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament
8-552.0	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-713.0	< 4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkannülen [HFNC-System]
8-800.c4	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 24 TE bis unter 32 TE
8-820.03	< 4	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 4 Plasmapheresen
8-820.14	< 4	Therapeutische Plasmapherese: Mit kryodepletiertem Plasma: 5 Plasmapheresen
8-854.3	< 4	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit sonstigen Substanzen
8-854.7a	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 1.680 bis 2.040 Stunden
8-914.12	< 4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-91b	< 4	Multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung
8-932	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-972.0	< 4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-980.51	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2209 bis 2760 Aufwandspunkte: 2485 bis 2760 Aufwandspunkte
8-980.60	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2761 bis 3680 Aufwandspunkte: 2761 bis 3220 Aufwandspunkte
8-98h.03	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 6 bis unter 9 Stunden
8-98h.04	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 9 bis unter 12 Stunden
8-98h.06	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 15 bis unter 20 Stunden
8-98h.0a	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 45 bis unter 55 Stunden

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Ermächtigungsambulanz für Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)</li> </ul>	In dieser Ambulanz werden Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie u. geistiger Behinderung in enger Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen behandelnden Arzt betreut. Dies ermöglicht uns, gezielt auf die speziellen Bedürfnisse des Patienten und seine individuelle Lebenssituation einzugehen.
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung	Multiple-Sklerose-Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnostik und Versorgung von</li> </ul>	In dieser Ambulanz werden MS-Patienten mit



Nr.	Art der Ambulanz im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen  Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)	Kommentar / Erläuterung besonderen Fragestellungen in enger Kooperation und auf Wunsch des niedergelassenen Neurologen betreut.
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen</li> </ul>	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			(VN11) ◦ Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12) ◦ Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) ◦ Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16) ◦ Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17) ◦ Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18) ◦ Spezialsprechstunde (VN20) ◦ Neurologische Frührehabilitation (VN21) ◦ Schmerztherapie (VN23)	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			◦ Stroke Unit (VN24)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)		◦ Physikalische Therapie (VI39)	Physikalische Therapie: Befundaufnahme und Behandlung bei Erkrankungen/ Schädigung/ Traumata´s/ Rehabilitation und Prävention des Bewegungs- und Stützapparates

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:  
stationäre BG-Zulassung:

Nein

Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	18,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,78
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0,91
Ambulante Versorgung	0,20
Stationäre Versorgung	18,49
Fälle je VK/Person	72,85018

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	7,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,70
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,17
Stationäre Versorgung	7,53
Fälle je VK/Person	178,88446
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Kommentar / Erläuterung Schwerpunktkompetenzen)	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ58	Strahlentherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

## B-11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	42,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	42,46
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	42,46
Fälle je VK/Person	31,72397

### Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,52
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,52
Fälle je VK/Person	2590,38461

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	4,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,44
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,44
Fälle je VK/Person	303,37837

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,50
Fälle je VK/Person	898,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Im neurologischen Intensivbereich haben viele Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Pflege- und Funktionseinheit hat eine pflegerische Leitung.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Im pflegerischen Bereich haben Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ20	Praxisanleitung	In vielen Bereichen stehen Praxisanleiter für die praktische Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden zur Verfügung.
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Basale Stimulation zur Verfügung. Die basale Stimulation hat zum Ziel, dass der Patient sich selbst spürt und seine Grenzen wahrnimmt. Für Patienten mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen.
ZP02	Bobath	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Bobath zur Verfügung. Das Konzept ist für Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Das Ziel ist das Wiedererlernen der Bewegungsfähigkeit des Betroffenen.
ZP05	Entlassungsmanagement	Im Entlassmanagement wird der reibungslose Übergang zur Anschlussversorgung gewährleistet.
ZP08	Kinästhetik	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Kinästhetik zur Verfügung. In diesem Konzept soll die Bewegungswahrnehmung gefördert werden. Die Kommunikation über Berührung und Bewegung wird hierdurch deutlich verbessert.
ZP13	Qualitätsmanagement	Die Mitarbeiter arbeiten aktiv am hausinternen Qualitätsmanagement mit.
ZP14	Schmerzmanagement	Pflegende erkennen auftretende Schmerzen frühzeitig, können diese einschätzen und kooperieren mit anderen Berufsgruppen um entsprechende Maßnahmen zu koordinieren bzw. durchzuführen.

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Im neurologischen Intensivbereich haben viele Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
ZP16	Wundmanagement	Es stehen in verschiedenen Bereichen Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Wundmanagement zur Verfügung. Sie sind für die strukturierte und interdisziplinäre Versorgung der Wunden zuständig.
ZP20	Palliative Care	In verschiedenen Bereichen arbeiten Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Palliative Care. Sie pflegen unheilbar oder chronisch kranke Menschen. Die Betroffenen werden durch die Schaffung höchstmöglicher Lebensqualität und Würde bis zum Tod begleitet.
ZP22	Atmungstherapie	In der Neurologie steht ein Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation Atmungstherapie zur Verfügung. Der Mitarbeiter hat umfassende Kenntnisse in Diagnostik und Behandlung der akuten bzw. chronisch respiratorischen Insuffizienz erworben und setzt diese in der Praxis um.
ZP24	Deeskalationstraining	Deeskalationstrainer erkennen das Gefahrenpotential in angespannten Situationen rechtzeitig und intervenieren effektiv.
ZP29	Stroke Unit Care	Im neurologischen Bereich haben Mitarbeiter die Zusatzqualifikation Stroke Unit Care. Die Pflegekräfte sind spezialisiert auf Patienten mit akutem Schlaganfall. Hierfür haben sie spezielle pflegerische, medizinische und therapeutische Kenntnisse erworben.

### **B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Bayern	Schlaganfall	Ja	

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	129
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	76
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	19

(\*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))